

Vereinsatzung Gemüsekoop Köln

Präambel

Der Verein versteht das Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft in seiner ideellen Ausrichtung als **Projekt zur gemeinsamen Selbstversorgung**. Mit seiner Arbeit möchte der Verein dazu beitragen, dass Menschen aus der Region wieder mehr Verantwortung und Bestimmung über ihre Ernährung erlangen und dafür regionale Wirtschaftskreisläufe aufbauen. Dies wird verstanden als ein Schritt hin zu einer solidarischen Lebensweise, die einen Beitrag leistet für den Umweltschutz, den Erhalt der Natur und für die nachkommenden Generationen. Der Verein ordnet sich keiner Partei und keiner Religion zu und ist der Menschenwürde verpflichtet.

Der Verein stellt den organisatorischen Rahmen für seine Mitglieder, um für diese Ziele tätig zu werden. An den Aktivitäten des Vereins können auch Nicht-Mitglieder teilnehmen. Entsprechend dieser Ausrichtung sind alle Vereinsmitglieder aufgefordert, in dem ihnen möglichen Umfang ehrenamtliche Mithilfe zu leisten. Die Umsetzung der Ziele und Zwecke des Vereins und damit das Gelingen der Vereinsarbeit ergeben sich aus der Eigeninitiative und dem Engagement seiner Mitglieder, der Bereitschaft zur Zusammenarbeit unter den beteiligten Personen und zur Vernetzung nach außen.

§ 1 Name, Sitz und Geschäftsjahr

1. Der Verein führt den Namen „Gemüsekoop Köln“.
2. Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen und führt den Zusatz „e.V.“.
3. Der Verein hat seinen Sitz in 50859 Köln, Widdersdorfer Landstr.103 und wurde am 13.10.2015 gegründet.
4. Geschäftsjahr des Vereins ist das Gärtnerjahr. Dies beginnt am 1. März jedes Jahres und endet am letzten Februartag des folgenden Jahres.

§ 2 Ziele und Zwecke des Vereins

Der Zweck des Vereins ist

1. die Umsetzung einer solidarischen und für alle Beteiligten sozial verträglichen und fairen Landwirtschaft
2. die Erprobung von ökologischer, klimagerechter und sozialer Landbewirtschaftung
3. die Vermittlung und das gemeinsame Erlernen von Kenntnissen darüber
4. die Förderung von Biodiversität und regionaler und saisonaler Ernährung
5. die Schaffung von Bewusstsein für die Auswirkungen von Pflanzenbau, Ernährung und deren Produktionsweise auf Natur, Klima und Gesellschaft
6. die Förderung von Eigeninitiative und Kooperation zur selbstorganisierten Versorgung mit Nahrungsmitteln
7. die Schaffung von Netzwerkstrukturen durch Kooperation mit anderen Betrieben, Institutionen und Initiativen

Dem Satzungszweck wird insbesondere entsprochen durch:

8. Betreiben von ökologischer Landwirtschaft, Gemüsebau und gemeinschaftlicher Selbstversorgung.

9. Schaffung von Beschäftigungsverhältnissen für Fachkräfte für ökologischen Landbau. Die Fachkraft hat die Aufgabe, die Mitglieder bei den unterschiedlichen ehrenamtlichen Tätigkeiten, den Landbau betreffend, anzuleiten und durch eigene Arbeit einen erfolgreichen Anbau zu gewährleisten.
10. Ermöglichung von Erfahrungen in ökologischem Land-, Gartenbau und Naturschutz.
11. Erlernen der Möglichkeiten von Kooperation unter den Mitgliedern und anderen teilnehmenden Personen.
12. Erprobung kooperativer Beziehungen und Organisationsformen mit Betrieben, Institutionen und Initiativen, deren eigene Ziele mit den Zielen und Absichten des Vereins korrespondieren.

Der Verein hat keine Gewinnerzielungsabsichten.

§ 3 Mitgliedschaft

Der Verein unterscheidet zwei verschiedene Arten von Mitgliedschaften, die nicht miteinander kombinierbar sind:

- a) Ordentliche Mitgliedschaft
- b) Fördermitgliedschaft

Zu a): Die ordentliche Mitgliedschaft erhält ein Mitglied, das sich durch monatlich zu zahlende Mitgliedsbeiträge finanziell an der Deckung des Jahreshaushaltsplanes beteiligt und sich mit dem erwirtschafteten Gemüse versorgt. Für ein ordentliches Mitglied gelten alle Rechte und Pflichten gemäß der Satzung. Es wird im Folgenden auch vereinfacht als Mitglied bezeichnet.

Zu b): Fördermitglieder sind Mitglieder, die durch einen regelmäßig gezahlten Förderbeitrag den Jahreshaushaltsplan unterstützen, jedoch kein Gemüse beziehen. Fördermitglieder können sich auf eigene Gefahr an der ehrenamtlichen Mitarbeit im Verein beteiligen. Ein Fördermitglied hat auf der Mitgliederversammlung ein aktives und passives Stimmrecht.

Mitglied sowie Fördermitglied im Verein kann jede natürliche Person ab einem Alter von 16 Jahren werden, die den Zweck des Vereins unterstützt und sich bereit erklärt, die Pflichten eines Mitglieds bzw. Fördermitglieds (§§ 5, 6, 7) zu erfüllen. Der Aufnahmeantrag ist in Form eines ausgefüllten und unterschriebenen Beitrittsformulars an den Vorstand zu richten. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Wird ein Antrag abgelehnt, kann dieser durch ein beliebiges Vereinsmitglied auf der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung erneut eingebracht werden. In diesem Fall entscheidet die Mitgliederversammlung über die Aufnahme.

§ 4 Beendigung der Mitgliedschaft

Ein Austritt während des Geschäftsjahres ist möglich, wenn statt der austretenden Person ein neues Mitglied zum Eintritt bereit ist.

Die Mitgliedschaft sowie Fördermitgliedschaft enden in Form einer schriftlichen Kündigung gegenüber dem Vorstand mit einer Frist von 3 Monaten.

Ferner endet die Mitgliedschaft oder Fördermitgliedschaft durch Tod, Austritt oder Ausschluss aus dem Verein.

Der Ausschluss erfolgt durch einen Beschluss des Vorstandes. Ausschlussgründe sind:

1. schwerwiegende Verletzungen der Interessen des Vereins, insbesondere der missbräuchliche Umgang mit Mitteln des Vereinsvermögens, Verletzungen, die den Ruf, den Bestand oder die Tätigkeit des Vereins gefährden.

2. wenn das Mitglied oder Fördermitglied seinen in §§ 5, 6 und 7 genannten Verpflichtungen nicht nachkommt,
3. wenn das Mitglied oder Fördermitglied trotz zweimaliger Mahnung mit der Zahlung des Beitrages im Rückstand ist.

Der Auszuschließende kann innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Zugang des Beschlusses dessen Prüfung durch die Mitgliederversammlung in Form eines Antrags auf Berufung verlangen. Der Antrag auf Berufung gilt solange als nicht zurückgewiesen, bis ein entsprechender Bescheid beschlossen worden ist.

§ 5 Rechte und Pflichten der Mitglieder und Fördermitglieder

Die Mitglieder und Fördermitglieder sind berechtigt, auf eigene Gefahr an Vereinsveranstaltungen teilzunehmen. Der Verein haftet nur im Rahmen der gesetzlichen Mindestbestimmungen.

Die Fördermitglieder verpflichten sich, durch freiwillige, regelmäßige (monatlich, vierteljährlich oder halbjährlich zu zahlende) Beiträge den Verein zu unterstützen. Es gilt dabei eine Mindesthöhe von 1,- € pro Beitrag. Das Fördermitglied hat im Gegenzug dazu das Recht, am Vereinsleben teilzunehmen und sich an den Organen des Vereins zu beteiligen.

Die Mitglieder erhalten Anteile an der Jahresernte, ohne dass hierfür weitere Kosten anfallen.

Alle Mitglieder sind verpflichtet, regelmäßig den bei der Bierrunde von ihnen benannten und mit ihnen vereinbarten Solidarbeitrag zu zahlen. Bei Eintritt ist gemäß §7 eine Investitionseinlage zu zahlen.

Teilen sich mehrere Mitglieder einen Gemüseanteil, so ist jeweils nur eines dieser Mitglieder stimmberechtigt, d.h. es gilt in diesem Fall: Eine Stimme pro Gemüseanteil.

Mit Eintritt in den Verein werden vom Mitglied außerdem folgende Grundprinzipien anerkannt:

1. Die Teilnahme an der Bierrunde. Bei Verhinderung durch Krankheit oder aus anderen Gründen ist gemäß §6 anderweitig am Bieterverfahren teilzunehmen.
2. Durch ehrenamtliche Mithilfe bei den Aktivitäten des Vereins zum Erfolg des Projektes beizutragen.

Hierzu gehören insbesondere:

1. die Mithilfe in der Landwirtschaft in Absprache mit den hauptberuflich arbeitenden Gärtner*innen,
2. die Verteilung von landwirtschaftlichen Produkten an andere Mitglieder,
3. Koordinations- und Pflegearbeiten,
4. Renovierung, Reparatur- und Reinigungsarbeiten an Gerätschaften und Objekten,
5. Durchführung von Informationsveranstaltungen und kulturellen Veranstaltungen (z.B. Hoffeste),
6. diverse mit der Vereinstätigkeit verbundene organisatorische Aufgaben.

Die verschiedenen Tätigkeiten stehen den Mitgliedern und Fördermitgliedern optional als ihr Recht der Teilnahme am Vereinsleben offen.

§ 6 Mitgliedsbeiträge

1. Bei den Mitgliedsbeiträgen handelt es sich im Sinne des Vereins um Solidarbeiträge, die in ihrer Höhe variieren können. Die zu erwartenden Jahresgesamtkosten müssen durch die Summe der Solidarbeiträge aller Mitglieder gedeckt werden.

2. Dazu legt jedes Mitglied auf einer hierzu einberufenen Biiterrunde seinen monatlichen Beitrag fest, der sich am Monatsrichtwert orientiert. Bei Nichterreichen der Jahresgesamtkosten in der ersten Biiterrunde schließen sich eine oder erforderlichenfalls weitere Biiterrunden an, bis die Deckung der Jahresgesamtkosten gegeben ist.
3. Der Monatsrichtwert ergibt sich aus den zu erwartenden Jahresgesamtkosten, geteilt durch 12 Monate, geteilt durch die Anzahl der an die Mitglieder vergebenen Ernteanteile.
4. Wer nicht persönlich am Bieterverfahren teilnehmen kann, hat die Möglichkeit, eine andere Person schriftlich dazu zu bevollmächtigen, für ihn/sie auf der Versammlung Gebote abzugeben.
5. Für Mitglieder, die nicht an der Biiterrunde teilnehmen (persönlich oder per Vollmacht) und nicht aus dem Verein austreten, endet die Mitgliedschaft nach einem Gartenjahr automatisch und ihre Investitionseinlage wird gemäß § 7(2) zurückgezahlt.
6. Während der Mitgliedschaft wird jeweils für die Dauer eines Jahres ein Vertrag zwischen Verein und Mitglied geschlossen, der Angaben zur Person und zur Höhe des Solidarbeitrags enthält – entsprechend der von den Mitgliedern bei der Biiterrunde selbst benannten Angaben.

§ 7 Investitionseinlage

1. Jedes Mitglied zahlt beim Eintritt in den Verein eine Investitionseinlage von 400,-€ für die Beschaffung langlebiger Wirtschaftsgüter, die in der Landwirtschaft benötigt werden, sowie die Grundausstattung des Hofes. Der Vorstand kann Ausnahmen von dieser Verpflichtung sowie Ratenzahlung zulassen.
2. Bei Austritt, Auslaufen der Mitgliedschaft oder Ausschluss aus dem Verein wird die Einlage ohne Verzinsung zurückgezahlt, und zwar umgehend, sofern anstelle des ausscheidenden Mitglieds ein Neues eintritt und die Investitionseinlage eingezahlt hat. In anderen Fällen erfolgt die Rückzahlung dann, wenn die Liquidität des Vereins dies erlaubt und die Rückzahlung die Verfolgung der Zwecke des Vereins nicht gefährdet.

§ 8 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind Vorstand, Biiterrunde und Mitgliederversammlung.

§ 9 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus dem/der ersten Vorsitzenden, dem/der zweiten Vorsitzenden, dem/der Kassenwart*in. Sie bilden den Vorstand nach § 26 BGB. Allen drei Vorstandsvertretern obliegen die kaufmännische Geschäftsführung und die organisatorische Leitung.
2. Er ist der Mitgliederversammlung verantwortlich und an ihre Weisungen gebunden. Die Mitgliederversammlung kann weitere gleichberechtigte Vorstandsmitglieder berufen.
3. Sie vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich durch die Mehrheit der Vorstandvertreter. Für Geldgeschäfte bis zu einem Umfang von 2.000,- € sind Vorstandsmitglieder einzeln vertretungsberechtigt. Die Auszahlung eines höheren Betrags muss schriftlich durch mindestens ein weiteres Vorstandsmitglied genehmigt werden.
4. Die Mitgliederversammlung kann beschließen, einem oder mehreren Vorstandsvertretern eine Aufwandsvergütung zu zahlen.

5. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung aus den Reihen der Mitglieder und Fördermitglieder für die Zeit bis zur nächsten Mitgliederversammlung gewählt. Für die Dauer der Amtszeit gelten folgende Bedingungen:
 1. Die ununterbrochene Amtszeit eines Vorstandsmitglieds ist auf drei Jahre beschränkt.
 2. Nach Ablauf der Amtszeit darf das Mitglied für ein Jahr nicht für Vorstandsämter kandidieren.
 3. Nach Ablauf der einjährigen Frist ist das Mitglied zu einer erneuten Kandidatur berechtigt.

6. Die Vorstandsvertreter bleiben bis zu einer Neuwahl des Vorstandes im Amt. Im Falle der Beendigung der (Förder-)Mitgliedschaft im Verein endet auch das Amt eines Vorstandsmitglieds. Scheidet ein Vorstandsvertreter vor Ablauf seiner regulären Amtszeit aus und sinkt dadurch die Zahl der Vorstandsmitglieder unter drei, so muss innerhalb von sechs Wochen eine Mitgliederversammlung stattfinden, in der ein neues Vorstandsmitglied zu wählen ist.

§ 10 Mitgliederversammlung

1. Mindestens einmal in zwei Jahren findet eine Mitgliederversammlung statt.
2. Die Mitgliederversammlung wird vom Vorstand bei Einhaltung einer Frist von zwei Wochen unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Die Einberufung erfolgt per Briefpost oder Email und zwar so, dass jedes Mitglied und Fördermitglied erreicht werden kann.
3. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn sie fristgerecht einberufen wurde. In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied (nach §5) sowie jedes Fördermitglied eine Stimme. Alle Beschlüsse erfolgen durch Abstimmung mit einer 4/5-Mehrheit. Stimmdelegationen sind nicht möglich.
4. Die Mitgliederversammlung ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig. Insbesondere gehören dazu die
 1. Entgegennahme des Jahresberichts,
 2. Wahl, Abberufung und Entlastung des Vorstands,
 3. Wahl der Kassenprüfer,
 4. Änderungen der Satzung,
 5. Auflösung des Vereins.
5. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist vom Vorstand einzuberufen, wenn das Interesse des Vereins es erfordert oder wenn ein Zehntel der Mitglieder und Fördermitglieder dies schriftlich oder per Email beantragt.
6. Über den Verlauf und die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll anzufertigen. Die Mitgliederversammlung bestimmt eine/n Protokollführer/in. Das Protokoll ist von dieser/diesem und einem Vorstandsmitglied zu unterzeichnen.

§11 Bieterrunde

1. Die Bieterrunde ist eine am Ende jedes Gartenjahres stattfindende Versammlung der Mitglieder des Vereins zum Zweck der solidarischen Beitragsgestaltung im Rahmen des Haushaltsplans für das neue Wirtschaftsjahr.

2. Die Teilnahme an der Bieterunde ist für jedes Mitglied verpflichtend und kann nur durch eine Vollmacht gemäß §6(4) ersetzt werden.
3. Auf der Bieterunde werden der Jahreshaushaltsplan sowie der Anbauplan für das nächste Gartenjahr vorgestellt. Diese bilden die Grundlage für das auf der Bieterunde stattfindende Bieterverfahren, siehe §6(2). Mit Erreichen der notwendigen Jahreshaushaltssumme für das nächste Wirtschaftsjahr ist die Bieterunde abgeschlossen.
4. Über die solidarische Beitragsgestaltung nach Absatz 1 hinaus kommen der Bieterunde keine Weisungs- und Entscheidungsbefugnisse zu.
5. Im Rahmen der Bieterunde können Vereinsveranstaltungen ausgeführt werden, die die Ziele und Zwecke des Vereins fördern.

§ 12 Auflösung des Vereins

Über die Auflösung des Vereins entscheidet die Mitgliederversammlung. Wird der Verein aufgelöst, wird ein eventuelles Restvermögen des Vereins nach Ausgleich aller seiner Verpflichtungen der Gartencoop e.V. in Freiburg übertragen, im Falle von deren Auflösung einem anderen Verein, der sich für die ökologische Landwirtschaft einsetzt und der auf der auflösenden Jahreshauptversammlung näher bestimmt wird.

Köln, 16.01.2019